

# *Kollegiale Beratung*



Konzept und Arbeitsschritte

**Klaus Seifried**

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrer  
Schulpsychologiedirektor i.R.

[www.klausseifried.de](http://www.klausseifried.de)

[k.seifried@t-online.de](mailto:k.seifried@t-online.de)

Berlin 2020

# Kollegiale Beratung

- WAS ?**
- ist eine Gruppenberatung unter Berufspraktikerinnen und Berufspraktikern,
  - ist eine angeleitete Praxisreflexion,
  - befasst sich mit konkreten Fragestellungen aus dem Berufsalltag,
  - verläuft in einem zeitlichen Rahmen mit vorgegebenen Arbeitsschritten,
  - findet in einem speziell vereinbarten Rahmen bezüglich Ort und Zeit statt.

**WOZU ?** **Kollegiale Beratung unterstützt das professionelle Handeln im Beruf und dient der Arbeitszufriedenheit:**

**Schwierige Situationen im Berufsalltag werden reflektiert.**  
Man fühlt sich mit seinen Fragen oder Problemen nicht allein gelassen. Der vertrauensvolle Umgang in der Gruppe führt zu einer Entlastung.

**Voneinander lernen.**

Die Selbstwahrnehmung wird durch den Einbezug der Fremdwahrnehmung erweitert und führt zu neuen Einsichten und Erkenntnissen. Handlungsalternativen werden sichtbar.

**Das Potential der Gruppe wird genutzt.**

Das Wissen um kreative Lösungen liegt in der Gruppe selbst.

**WIE ?**

**Begegnung auf gleicher Ebene.**

Kollegiale und partnerschaftliche Verteilung von Problemreflexion und Beratung, andere beraten und sich beraten lassen.

**Wertschätzung.**

Möglichkeiten und Grenzen der Ratsuchenden erkennen und akzeptieren lernen, Fehler akzeptieren und Vertrauen haben in die Entwicklungsmöglichkeiten.

**Einfühlung.**

Reaktionen und Verhaltensweisen der Ratsuchenden aus deren Sicht betrachten und die eigene Sichtweise in den Hintergrund stellen. Die Ratsuchenden unterstützen, sich mit der eigenen Wahrnehmung und den persönlichen Verhaltensweisen auseinander zu setzen.

**Konfrontation.**

Die Ratsuchenden mit alternativen Handlungsmöglichkeiten und Lösungsvorschlägen der Gruppe konfrontieren.

# **Vereinbarungen zur Durchführung der kollegialen Beratung**

## **Vertraulichkeit**

Vertraulichkeit ist oberstes Gebot. Alle Teilnehmenden müssen die Gewissheit haben, dass nichts vom Besprochenen nach außen dringt.

## **Feste Gruppe mit verbindlichem Charakter**

Die Teilnehmenden verpflichten sich über einen längeren Zeitraum zur regelmäßigen Teilnahme. Nur so ist eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet und kann Vertrauen und Sicherheit innerhalb der Gruppe entstehen.

Die ideale Gruppengröße liegt zwischen 4 und 7 Personen.

Wichtig ist eine klare Zeitstruktur: Die Fallbesprechung sollte nicht länger als 1,5 Stunden sein, Gesamtdauer max. 2 Stunden im Abstand von vier bis sechs Wochen.

## **Leitung der Beratung**

Die externe Leitung durch eine externe Supervisorin, einen Supervisor sorgt für einen effektiveren Ablauf. Die Supervisor\*in hat die Aufgabe, die zentrale Fragestellung zu fokussieren, den zeitlichen Ablauf zu strukturieren und darauf zu achten, dass die Vorgehensschritte eingehalten werden. Es ist auch möglich, die kollegiale Beratung ohne externe Leitung durchzuführen. Dann bestimmt die Person, die den Fall vorstellt, eine Moderatorin oder einen Moderator für die Fallbesprechung.

# Fallbesprechung

## Phase 1: Informieren

Die Ratsuchenden beschreiben möglichst genau und konkret das Problem. Sie werden nicht unterbrochen.

Am Schluss stellen sie der Gruppe eine präzise Frage:  
Was soll ich tun? Wie soll ich mich verhalten?

Hinweis: Die präzise Formulierung der Fragestellung (Fokussierung) ist entscheidend für effektive Lösungsvorschläge. Die Moderator\*in sollte wichtige Informationen und die Frage visualisieren.

## Phase 2: Nachfragen

Die Zuhörenden haben Gelegenheit, Fragen zu stellen, die dem Verständnis des Problems dienen.

Keine Interpretationen, Wertungen oder Suggestivfragen!

Die Moderator\*in achtet darauf und unterbricht bei Ratschlägen oder Interpretationen. Es sind nur Verständnisfragen erlaubt.

## Phase 3: Reflektieren, Phantasieren

Die Ratsuchenden setzen sich außerhalb des Kreises, hören zu und machen sich Notizen. Die Zuhörenden wenden sich einander zu, sagen, was ihnen an Wahrnehmungen, Gefühlen, Eindrücken, Phantasien, Bildern oder Metaphern in den Sinn kommt.

## Phase 4: Reagieren

Die Ratsuchenden beteiligen sich wieder. Sie berichten, was neue Erkenntnisse waren, was für sie neu, brauchbar und interessant war.

## Phase 5: Lösungsvorschläge entwickeln

Die Zuhörenden schreiben ihre konkreten Lösungsvorschläge auf.

## Phase 6: Prüfen und auswerten

Die Ratsuchenden lesen die Lösungsvorschläge der Gruppe laut vor und entscheiden, welche Vorschläge sie ablehnen oder übernehmen wollen.

## Phase 6: Feedback

Die Ratsuchenden und die Gruppe geben zum Verlauf ein abschließendes Feedback.

## **Weiterführende Literatur:**

Mutzeck, W.:

Kooperative Beratung: Grundlagen, Methoden, Training, Effektivität  
Weinheim: Beltz-Verlag 2014

Mutzek, W. / Schlee, J.:

Kollegiale Unterstützungssysteme für Lehrer:  
Gemeinsam den Schulalltag bewältigen  
Stuttgart: Kohlhammer 2008

Schlee, J.:

Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe.  
Stuttgart: Kohlhammer 2019

Schmid, B. / Veith, Th.:

Einführung in die kollegiale Beratung  
Heidelberg: Carl-Auer 2019

Zeiler, R.:

Kollegiale Fallberatung in der Schule: Warum, wann und wie?  
Mülheim: Verlag an der Ruhr 2012